

Wirtschaftsplan der Gemeindewerke - Versorgungsbetrieb -

A. Erfolgsplan - Quartalsbericht

	Soll-Ansatz 2018 €		Soll-Ansatz 2018 - 2. Quartal €		Ist-Ergebnis 2018 - 2. Quartal €		Ergebnisabweichung in % *) 2018 - 2. Quartal (Sollbetrag = 100 %)		Ist-Ergebnis (Vergleichszahlen) Vorjahr - 2. Quartal €	
1. Umsatzerlöse	1.910.150		314.500		328.385		4,41		322.827	
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	389.900		0		0				0	
3. Sonstige betriebliche Erträge	1.250	2.301.300	150	314.650	0	328.385	-100,00 4,37		0	322.827
4. Materialaufwand										
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	539.950		140.900		133.861		-5,00	142.975		
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-		-		-			-		
5. Personalaufwand		539.950		140.900		133.861	-5,00		142.975	
a) Löhne und Gehälter	453.050		112.250		112.075		-0,16	105.086		
b) Soziale Abgaben und Aufwen- dungen für Altersversorgung und Unterstützung	140.000		36.700		36.826		0,34	35.082		
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des An- lagevermögens und Sachanlagen		593.050		148.950		148.901	-0,03		140.168	
		570.200		142.550		129.601	-9,08		126.427	
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen		278.950		70.800		79.114	11,74		47.384	
8. Sonstige Zinsen und Erträge		1.982.150		503.200		491.477	-2,33			456.954
		13.900		2.200		2.491	13,23			3.343
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		257.350		85.350		35.434	-58,48			89.137
10. Steuern vom Einkommen und Ertrag		-29.150		0		0				0
11. Ergebnis nach Steuern		46.550		-271.700		-196.035	-27,85			-219.921
12. Sonstige Steuern		-750		-250		-266				-263
13. Quartalsverlust		45.800		-271.950		-196.301	-27,82			-220.184

*) = Darstellung der prozentualen Ergebnisabweichung: Minusangaben bei den Erlösen/Erträgen entsprechen Mindererlösen/-erträgen gegenüber dem Sollansatz!
Minusangaben bei den Aufwendungen entsprechen Minderaufwendungen gegenüber dem Sollansatz!

Erläuterungen zum Erfolgsplan des Versorgungsbetriebes – Zwischenbericht 2. Quartal

Allgemeines:

Aus Vergleichbarkeitsgründen sind im Quartalsbericht die Soll-Ansätze für das komplette Jahr 2018 und das zweite Quartal 2018 dargestellt.

Das Ist-Ergebnis für das zweite Quartal 2018 wurde mit dem Soll-Ansatz für das zweite Quartal 2018 verglichen und neben den Echtzahlen als prozentuale Ergebnisabweichung aufgeführt.

Zudem ist ein Vergleich zu den Echtzahlen des zweiten Quartals des Vorjahres möglich.

Zu beachten ist, dass systemimmanent sowohl die Soll- als auch die Ist-Zahlen für das zweite Quartal nicht genau einem Viertel der Ganzjahrespositionen entsprechen.

Insbesondere im Bereich der Baukostenzuschüsse (Pos. 1 - Umsatzerlöse), der aktivierbaren Eigenleistungen und der zu bildenden Rückstellungen (z.B. für Jahresabschlussprüfungen u.ä.) lassen sich die genauen Daten erst im Rahmen der Erstellung des jeweiligen Jahresabschlusses ermitteln, sodass diese Zahlen im Quartalsbericht nicht betrachtet wurden.

Daneben entsprechen verschiedene Beträge aus Gründen der (vor- oder nachschüssigen) Zahlbarmachung nicht dem rechnerischen Quartalswert.

Zu nennen sind hier ...

- die Wasserverbrauchs- und Grundgebühren bei den Umsatzerlösen, für die zum 30.06. lediglich der Abschlag Mai als Vergleich herangezogen werden kann,
- der Personalaufwand für die Beschäftigten und Beamten, zumal die Weihnachtszuwendung für die Beschäftigten in das letzte Quartal fällt,
- die Versicherungszahlungen, Mitgliedsbeiträge u.ä., die wegen der vorschüssigen Zahlungen bereits zu 100 % dem ersten Quartal zuzuordnen waren.

Vor diesem Hintergrund weist der Quartalsbericht sowohl im Soll als auch im Ist einen **planmäßigen Verlust** aus, der sich zum Ende des Wirtschaftsjahres entsprechend bereinigen wird.

Beim Soll-/Ist-Vergleich ergibt sich ein geringerer Verlust als prognostiziert (Verbesserung gegenüber dem Soll-Ansatz: 27,82 %). Die Verbesserungen ziehen sich dabei bis auf die sonstigen betrieblichen Aufwendungen faktisch durch alle Positionen, machen sich allerdings besonders bei den Zinsaufwendungen bemerkbar.

Im direkten Vergleich der Ist-Zahlen des laufenden mit denen des Vorjahres ergibt sich ein um ca. 10,9 % geringerer Verlust. Hier werden die Verbesserungen insbesondere von geringerem Material- und Zinsaufwand bei gleichzeitig höheren Umsatzerlösen getragen.

Zu den gravierenden Einzelpositionen:

Umsatzerlöse (Pos. 1)

Das Ist-Ergebnis für das zweite Quartal liegt um 4,41 % über dem Sollansatz.

Gegenüber dem Vorjahr ergibt sich eine Verbesserung der Erlöse aus Verbrauchs- und Grundgebühren um gut 1,2 %.

Ausschlaggebend hierfür dürften automatisierte Abschlagsänderungen aufgrund der Vorjahresabrechnung sein. Insgesamt haben sich die Umsatzerlöse um gut 1,7 % zum Vorjahresquartal verbessert. Hier machten sich insbesondere höhere Erlöse aus gezahlten Abschlägen für ins Netz eingespeisten Strom aus der Photovoltaikanlage Josefshöhe bemerkbar.

Materialaufwand (Pos. 4)

Der Materialaufwand liegt um 5,0 % unter dem Soll-Ansatz für das zweite Quartal.

Dabei ist allerdings zu beachten, dass systembedingt der Wasserbezug für das Jahr 2018 wie auch in den Vorjahren durch den WTV in monatlich gleichbleibenden Abschlägen berechnet wird und hierfür als Grundlagen die tatsächlich mit dem Versorgungsbetrieb abgerechnete Wassermenge (Zeitraum Oktober 2016 bis September 2017 mit knapp 845 Tm³) und der durch die Verbandsversammlung des WTV für 2018 beschlossene vorläufige Wasserbezugspreis (0,629 €/m³) dienen. Der daraus ermittelte vorläufige Jahresbezugspreis wird auf die Abschlagsmonate verteilt und ergibt dann die vom Versorgungsbetrieb zu zahlenden monatlichen Ist-Beträge.

Unsere Wirtschaftsplanprognose für 2018 (Soll-Beträge) geht von einer leicht geringeren Bezugsmenge (837 Tm³) bei einem Bezugspreis von ebenfalls 0,629 €/m³ aus. Entgegen den Soll-Beträgen jedoch berücksichtigen die zu leistenden

Abschläge keine saisonal bedingten Schwankungen, sodass sich alleine hieraus eine Abweichung zwischen Soll und Ist ergibt.

Gegenüber dem Vergleichsquartal des Vorjahres mit einem Bezug von 217.845 m³ ergab sich in 2018 ein um rund 18 Tm³ höherer Wasserbezug von 235.843 m³, der durch Mehrverbräuche aufgrund der beginnenden Trockenperiode hervorgerufen wurde.

Der demgegenüber im Vorjahr geringere Materialaufwand (gut -9 T€) ist auf die bereits oben beschriebene Abschlagsberechnung durch den WTV bei einem in 2017 um 2,1 Cent höheren vorläufigen Bezugspreis zurückzuführen.

Personalaufwand (Pos. 5)

Der Personalaufwand liegt faktisch auf Höhe des Quartals-Solls.

Im direkten Vergleich der Ist-Zahlen des laufenden Quartals mit denen des Vorjahres ergibt sich jedoch eine Erhöhung um 6,23 %. Ursächlich ist hier neben der tariflichen Entgeltanpassung um 2,35 %, die sich im Vorjahr zudem erst zum 01. Februar auswirkte, die Neubeschäftigung eines Auszubildenden zu Beginn des Jahres 2018.

Abschreibungen (Pos. 6)

Gegenüber dem Sollansatz ergibt sich eine Abweichung um 9,08 % nach unten, bedingt durch wegen zeitlicher Verschiebungen noch nicht fertiggestellte Investitionsmaßnahmen.

Das Ist-Ergebnis weicht gegenüber dem Vorjahresquartal um 2,51 % nach oben ab, hervorgerufen durch die Betriebsfertigkeit verschiedener Investitionsmaßnahmen, die erstmals abzuschreiben waren.

Sonstige betriebliche Aufwendungen (Pos. 7)

Der Aufwand liegt um 11,74 % oder gut 8 T€ über dem Quartals-Soll.

Überwiegend gaben hier höhere Unterhaltungsaufwendungen im Leitungsnetz und an Hausanschlüssen (Reparaturen) und die Aufwendungen für Ingenieurberatungen den Ausschlag.

Die Quartalsaufwendungen liegen sogar um 66,96 % oder knapp 32 T€ über dem Vorjahresniveau. Ursächlich waren auch hier höhere Reparaturaufwendungen im Leitungsnetz und an Hausanschlüssen (+23 T€) sowie höhere Prüfungs- und Beratungskosten (+8 T€; Ingenieurleistungen zur Erstellung des Wasserversorgungskonzeptes).

Zinsen und ähnliche Aufwendungen (Pos. 9)

Der Zinsaufwand liegt um 58,48 % unter dem Quartals-Soll und im direkten Vergleich um 60,25 % unter Vorjahresniveau.

Die gegenüber dem Quartals-Soll geringeren Zinsaufwendungen resultieren allerdings lediglich aus einer Verschiebung der Abbuchungstermine durch die Kreditinstitute für verschiedene zum 30.06. fällige Darlehen. Im Berichtsquartal war der 30.06. kein Bankarbeitstag, sodass sich die Abbuchungstermine in das dritte Quartal verschoben haben. Daher wird das Folgequartal durch entsprechende Mehrbelastungen gekennzeichnet sein.

Unabhängig davon wurde bisher entgegen der Prognose der Kreditrahmen erst zu weniger als der Hälfte für neue Darlehen für die Investitionstätigkeit des Versorgungsbetriebes in Anspruch genommen.

Der gegenüber dem Vorjahresvergleichsquartal geringere Zinsaufwand hing ebenfalls mit der Verschiebung der Abbuchungstermine für verschiedene Darlehen zusammen.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag (Pos. 14)

Wegen des planmäßigen Verlustes würden bei losgelöster Betrachtung nur des zweiten Quartals für den Betrieb keine Ertragsteuern anfallen, sodass ein Soll-/Ist-Vergleich entfallen kann.

Wirtschaftsplan der Gemeindewerke Eitorf

B. Vermögensplan des Versorgungsbetriebes - Zwischenbericht 2. Quartal

Vorhaben	Soll-Ansatz 2017 €	Soll-Ansatz 2018 €	verbleibender Gesamt-Ansatz €	bereits verausgabt €	Bemerkungen (Stand der Maßnahmen per 30.06.2018)
A. Grundstücke mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten					
1. Betriebsgebäude Versorgungsbetrieb	200.000	1.000.000	1.200.000	50.000	Nach Beschluss des BetrA am 10.03.2014 sollen die notwendigen Maßnahme- und Vergabeentschlüsse koordiniert über den ABV erfolgen. Endgültiger Maßnahmebeschluss wurde am 12.12.2016 im Rat getroffen. EU-Ausschreibungsverfahren in Vorbereitung.
B. Verteilungsanlagen, Leitungsnetz und Hausanschlüsse					
I. Neubau und Erweiterungen					
1. Irlenborn, Dorfstraße (Parallelstraße zum Scheider Weg)	15.000	20.000	35.000	2.599	Ausschreibung durchgeführt, Bauarbeiten stehen an.
2. Kleinere Maßnahmen und Hausanschlüsse	120.000	170.000	290.000	81.387	
3. Planungen	175.000	80.000	255.000	2.383	
II. Erneuerungen und Sanierungen					
1. Eitorf-Mühlleip, Eitorfer Straße (Kreuzungsbereich Lindscheider / Linkenbacher Straße)	50.000	230.000	280.000	0	
2. Eitorf, Siegstraße (ab Einmündung Poststraße) und Leienbergstraße	0	110.000	110.000	0	Ausführungsplanung in Vorjahren erfolgt. Maßnahme soll zusammen mit Kanalsanierung kurz vor Straßenausbau erfolgen. Es wird mit der Durchführung frühestens ab Ende 2018 gerechnet.
3. Schmelze (nördlicher Teil ab Haus-Nr. 15) bis einschließlich Hatzfeld	180.000	20.000	200.000	9.502	Ausschreibung durchgeführt, Bauarbeiten stehen an..
4. Transportleitung zwischen Kehlenbach und Niederrottersbach	460.000	40.000	500.000	89.301	Bauarbeiten laufen.
5. Alzenbach, Siegtalstraße (östl. der Bitzer Str.), Kapellengasse, Brunnengarten, Im Oberdorf, Zum Ruhr	0	660.000	660.000	132.723	Bauarbeiten laufen.
6. Alzenbach, Siegtalstraße (westl. der Bitzer Str.), Bitzer Straße, Am Forster Kreuz	0	525.000	525.000	22.931	Ausschreibung durchgeführt, Bauarbeiten stehen an..
7. Eitorf, Auelswiese (ab Blumenweg), Birkenweg	0	380.000	380.000	0	
8. Abgangstransportleitung PW Süchterscheid	0	35.000	35.000	0	
9. Eitorf, Hospitalstraße (von Bergstraße bis Buchenweg)	270.000	0	270.000	83.407	Bau nach 2018 verschoben. Maßnahme läuft.
10. Alzenbach, Canisiusstraße	610.000	0	610.000	492.320	Bauarbeiten fertiggestellt in 2018.
11. Kleinere Maßnahmen und Hausanschlüsse	180.000	120.000	300.000	150.011	
C. Betriebs- und Geschäftsausstattung	47.000	45.000	92.000	64.162	
	2.307.000	3.435.000	5.742.000	1.180.726	

Darlehensaufnahmen

Soll-Ansatz 2017	Soll-Ansatz 2018	verbleibender Gesamt-Ansatz	bereits aufgenommen	Bemerkungen
3.252.100	3.245.450	6.497.550	2.570.000	1070 T€ aufgenommen am 13.02.17; Zinssatz 0,52 % p.a. 1500 T€ aufgenommen am 18.05.18; Zinssatz 0,94 % p.a.